



Occupy

Ein Tanzstück für ein Publikum ab 8 Jahren

Einen Ort zu besetzen bedeutet, sich mit seinem Körper für eine Sache einzusetzen um von anderen wahrgenommen zu werden, um Teilhabe einzufordern an Vorgängen, die an diesem Ort stattfinden oder die dieser Ort repräsentiert. Das Wort „occupy“ evoziert Bilder der „occupy wallstreet“-Bewegung, die internationale Wellen schlug und in engem Zusammenhang mit den Aufständen der arabischen Zivilgesellschaften in Tunesien und Ägypten stand.

Was bringt uns dazu, zu intervenieren, aktiv zu werden? Welche Rolle wird dem „authentischen“, wie auch dem für die Medien inszenierten Körper in diesen Prozessen zuteil? Welche Bewegung vollführt der Körper dabei und welche Bewegungen löst ein solcher Körper in anderen Körpern und in ganzen Körperschaften aus?

Vier Tänzer und ein Live-Musiker untersuchen die aktuellen Phänomene des körperlichen Widerstandes, die gewaltlos durch ihre Kreativität auffallen, die Demokratie, Fairness und Gerechtigkeit einfordern und vermitteln diese Werte auf spielerische Weise. Sie filtern daraus allgemeingültige Formen der menschlichen Physis, sich zur Wehr zu setzen aber auch zu besetzen, teilhaben zu wollen. Durch die Darsteller angeleitet, werden die Zuschauer bei dieser Arbeit die Möglichkeit bekommen, selbst Teil einer Protest-Bewegung

zu werden: „*Wenn ich nicht tanzen kann, ist das nicht meine Revolution.*“ (Emma Goldmann zugeschr.)

Das Label co>labs unter der Leitung der Choreographin Beate Höhn und des Regisseurs Arne Forke ist „*ein Laboratorium, in dem mit Stimme und Körper spannende Erkenntnisse über den Menschen in seinen geistigen Extremsituationen gewonnen werden.*“ (Nürnberger Zeitung anlässlich der Kulturförderpreisverleihung an die Gruppe co>labs). Es erhielt in Deutschland zahlreiche Auszeichnungen für seine innovative und experimentelle Arbeit mit Schauspielern und Tänzern an den Grenzen zwischen Sprache und Körper. „Exzentrisch, mutig, sinnlich, poetisch“ loben Kritiker diese außergewöhnliche Ästhetik zwischen Bewegung und Sprache. Für seine Arbeiten für und mit Kindern erhielt co>labs u.a. Preise beim Wettbewerb der Kulturstiftung der Länder „*Kinder zum Olymp*“.

KONZEPT Arne Forke/Beate Höhn

REGIE, CHOREOGRAFIE Beate Höhn, Ivo Bärtsch

ES TANZEN Ivo Bärtsch, Steven Ron Barrett, Maria Walser, Johanna Kasperowitsch

BÜHNE Peter Wendl, MUSIK/LICHT Sasa Batnozic, KOSTÜME Andre Schreiber

DRAMATURGIE Gerti Köhn, ASSISTENZ Petra Koch

MI 20. März 2013 20:00 Uhr Premiere, Tafelhalle Nürnberg

Eine Koproduktion mit der Tafelhalle Nürnberg und dem Kulturrucksack Nürnberg.
Gefördert durch die Stadt Nürnberg, Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und dem Fonds Darstellende Künste e. V.